

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Preisprophet Nr. 29.

82. Jahrgang.

Preisprophet Nr. 29.

Einzelgen-Gebühr
1. v. Inhalt Seite auf
gebührt. Schrift über
beim Raum bei Einzel-
Stückung 10 g.
bei mehrmaliger
aufsprechend Nebst.

Will den
Wanderbüchlein
und
Schulb. Buchst.

Nr. 228

Dienstag den 29. September

1908

Anfang Oktober

bringen wir wieder fortlaufend
vorzügliche Unterhaltungslektüre!

Im Feuilleton die
Abenteuer des Sherlock Holmes
von Conan Doyle.

Diese geradezu weltberühmten Detektivver-
zählungen finden überall begeisterte Leser; sie sind beiseite nicht
zu verwechseln mit dem Schund, den die leider unter
der Jugend verbreiteten Hefte mit ähnlichem Titel
enthalten.

Im Plauderstübchen
Die Alberne Verlobung
von Heinrich Seidel.

Diese Erzählung des vor zwei Jahren aus dem
Leben geschiedenen liebenswürdigen Poeten und
Humoristen, des Meisters idyllischer Kleinkunst, wird
die Leser hochbefriedigen.

Wer sich rechtzeitig in den Genuss dieser
Unterhaltungslektüre setzen will, tut gut daran,
das Abonnement auf den „Gesellschafter“ sofort
zu bestellen oder zu erneuern.

Redaktion und Verlag des „Gesellschafter“.

Amliches.

Bekanntmachung

der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die
Abhaltung eines Rollerelehrlarset in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern
wird an der Rollerschule in Gerabronn demnächst wieder-
um ein vierwöchiger Unterrichtskurs über Rollerelehen ab-
gehalten werden.

In diesem Kurs werden die Teilnehmer nicht allein
in den praktischen Betrieb der Rollerei eingeleitet, sondern
sie erhalten auch einen dem Zweck und der Dauer des Kurses
entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht.

Der Unterricht ist unentgeltlich, dagegen sind die Teil-
nehmer verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach An-

weisung des Leiters des Kurses zu verrichten, auch haben
sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen und die für den
Unterricht etwa notwendigen Bücher und Schreibmaterialien
selbst anzuschaffen. Unentgeltlichen Teilnehmern kann ein
Staatsbeitrag in Aussicht gestellt werden.

Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes sech-
zehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des
Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und
guter Verstand. Vorkenntnisse im Rollerelehen begründen
eine vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme.

Der Beginn des Kurses ist auf Montag den 9. Nov.
b. J. festgesetzt. Da jedoch zu diesem Kurs nur eine be-
schränkte Zahl von Teilnehmern zugelassen werden kann, so
besteht die Zentralstelle vor, je nach Bedürfnis im Lauf
der folgenden Monate noch weitere Kurse zu veranstalten
und nach ihrem Ermessen die sich Anmeldenden in die ein-
zelnen Kurse einzuschreiben.

Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind bis längstens
24. Okt. b. J. an das Sekretariat der K. Zentralstelle
für die Landwirtschaft in Stuttgart einzuliefern. Den Auf-
nahmegesuchen sind beizulegen:

1. ein Geburtschein;
2. ein Schulzeugnis, sowie etwaige Zeugnisse über Vor-
kenntnisse im Rollerelehen;
3. wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligung-
erklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher zu-
gleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den
Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit solche
nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen
wird;
4. ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Be-
werbers ausgestelltes Vermerkungszeugnis, sowie eine Ver-
sicherung derselben darüber, daß der Bewerber bzw.
diejenige Person, welche die Verbindlichkeit zur
Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsen-
den Kosten für den Bewerber übernommen hat, in der
Sache ist, dieser Verpflichtung nachzukommen;
5. wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffenden-
falls immer gleichzeitig mit der Vorlage des Aufnahmegesuch-
es zu geschehen hat, ein gemeinverhältnisses Zeugnis
über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Be-
werbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis darüber,
ob die Gemeinde, der Landw. Bezirksverein, eine Rollerele-
genossenschaft oder eine andere Korporation dessen Auf-
nahme beizuhelfen und ob dieselben ihm zu diesem Zweck
einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in
Aussicht gestellt haben.

Stuttgart, den 19. Sept. 1908. J. B.: Kraus.

Bekanntmachung

betr. Maßregeln gegen die Zigeuner.

Um die immer wieder auftauchenden Zigeuner wirksam
zu bekämpfen sieht sich das Oberamt unter Bezugnahme auf
die Erlasse des K. Ministeriums des Innern vom 11. Febr.
1903 Nr. 20122^o und vom 27. Juli 1907 Nr. 7299,
Ministerialamtsblatt 1903 S. 49 ff. und 1907 S. 339 zu
folgenden Anordnungen wiederholt veranlaßt:

1. Die Ortspolizeibehörden sind verpflichtet, bei der
Vorlage von Anträgen auf Ausstellung und Ausbe-
nung von Wandererwerbsscheinen und sonstigen
Legitimationspapieren die etwaige Eigenerwerbsscheine des
Besuchstellers zu prüfen und zutreffenden Falls in dem
Antrag hervorzuheben.

2. Das Verbot des Zusammenreisens der Zigeuner in
Horde (Min.-Verf. vom 22. Jan. 1906 Reg.-Bl. S. 5.
29) ist streng durchzuführen. Bei Zuwidergehungen
haben die Ortspolizeibehörden mit empfindlichen Strafen
einzuschreiten und für sofortige wirksame Trennung der
Horde Sorge zu tragen, wobei erforderlichen Falls von
den durch Art. 2 des Gesetzes vom 12. Aug. 1879 zuge-
lassenen Strafen und Zwangsmitteln Gebrauch gemacht
werden kann. Eine wirksame Trennung liegt in dem
Fall z. B. nicht vor, wenn die einzelnen Teile der Horde
in kurzen Zwischenräumen hintereinander herziehen und
am Ende der Wanderung gemeinschaftlich lagern. Es
hat nach der Trennung der Transport der Teile viel-
mehr nach verschiedenen Himmelsrichtungen hin zu er-
folgen. Angehörige, das Zusammenreisen begründende
und entschuldigende Verhältnisse zwischen
den Mitgliedern der Horde sind nur dann, wenn sie ur-
kundlich nachgewiesen sind oder aus sonstigen Gründen
hinreichend wahrscheinlich erscheinen, in Aussicht zu ziehen.

3. Aufreisende Zigeunerbanden sind fortgesetzt streng zu über-
wachen; etwaigen Beleidigungen und Gefährdungen der
Bevölkerung durch sie ist strenge entgegenzutreten. Es
darf ihnen — bringende Notfälle ausgenommen — nicht
gestattet werden, auf Straßen, öffentlichen Plätzen oder
sonstigem Grundeigentum zu lagern.

Von ihrem Erscheinen ist alsbald dem Oberamt und
der nächstgelegenen Landjägerei telephonisch Mit-
teilung zu machen.

Anzeigen von durch Zigeuner begangene Verfeh-
lungen — Landfriedensbruch, Bettel, Verletzungen gegen
die Personenschaubestimmungen, Fälschung von Legitimations-
papieren, Verletzungen gegen die Schulgesetze, die straf-
polizeilichen Vorschriften, Verstoß gegen die militärischen Ge-
setzgebungen u. dgl. — sind, soweit nicht die Ortspolizeibehörden
zuständig sind, womöglich unter gleichzeitiger
Vorführung der verdächtigen bzw. beschuldigten Personen
unverzüglich dem Oberamt zu übergeben.

4. Zur Deckung der im Verfahren bei den Ortspolizeibehör-
den erwachsenden Kosten sind die Zigeuner heranzuziehen,
soweit es im einzelnen Falle zulässig und durchführbar
erscheint.

5. Schulpflichtige Kinder sind von den Zigeunern zu trennen
und zum Schulbesuch anzuhalten. In den geeigneten
Fällen ist nach Art. 4 Abs. 2 des Zwangsverziehungs-
gesetzes vom 29. Dezember 1889, (Reg.-Bl. S. 1284)
Antrag auf Anordnung der Zwangsverziehung von
Zigeunerkindern zu stellen.

6. In denjenigen Gemeinden, die zur Bewältigung heranzu-
ziehender Zigeunerbanden die hinreichende Zahl von Poli-
zeibeamteten nicht haben, ist womöglich eine besondere
Polizei-Hilfsmannschaft aus Mitgliedern der Feuer-

Wie die Türkei zu einer Verfassung kam.*)

Stambul, Ende August 1908.

Die Türkei und eine Verfassung — noch vor wenigen
Wochen schien sich das grade so zusammenzureimen wie ein
Gorilla und eine Bartbinde! Aber nun haben wir die
Konstitution — und Westeuropa ist voll. Westeuropa ist
immer voll, wenn mal was Bernünftiges passiert. Und
man weiß dort gar nicht, weshalb es auf einmal so kam.
Die Gucklaster, die sich Tageszeitungen nennen, geben ganz
falsche Bilder von der Geschichte. Sie dürfen oft gar nicht
die Wahrheit erzählen, weil sie politische Verwicklungen
fürchten. Die Zeitung aber, die sich Gucklaster nennt, sagt
die Wahrheit, und wenn darob die Welt unterginge oder
der „Verantwortliche“ fünf Mark Strafe zahlen müßte.

Allo! Es war am 15. des Monats Ramazan, da
sah der Sultan auf seinem Divan und sagte: Ein Drud
auf einen Knopf rief den Großwesir herbei. Der senkte
auch, setzte die Seiten bis zum Fußboden und sprach:
„Allah il Allah! Der Stöckling des Propheten und Be-
herrscher aller Gläubigen macht ja ein so lautes Geräusch!“
„Ja, wie kann man es länger machen, wenn man kein
Geld hat!“ sagte der Sultan bekümmert. „Und kein Geld
pumpt mehr, und nun geht in der Wirtschaft alles drunter
und drüber. Mein Divan braucht einen neuen Bezug und

*) Mit Erlaubnis des K. Hof-Verlag, G. m. b. H., Berlin SW.
48, entnehmen wir diese nahe Geschichte dem von Paul Keller
herausgegebenen „Gucklaster“, illustrierte Wochenchrift für Humor,
Kunst und Satire.

müßte auch angepölkert werden. Seit Wochen kommt
niemand im Palast zu einem ruhigen Nachschlaf, weil der
Hofkammerjägermeister freit; er will erst sein rückständiges
Gehalt oder wenigstens täglich die horrenden Anklagen
erzählt haben. Und die Weiber, die Weiber! Die sanfte
Fatma will sich töten, wenn ich nicht ein Stromophon
kaufe, die feurige Sultana will mir die Augen auskratzen,
wenn sie kein Automobil bekommt, die märchenhaftige Sche-
herazade erzählt mir immerfort, sie hätte nichts Geschiedenes
anzugucken, und so geht das die ganze Reihe durch.
Und weißt Du auch, daß die Russen, Engländer und Ita-
liener vorhaben, mir alle Gelder zu kündigen, mein Land
zu parzellieren und meinen Freund Wilhelm mit der letzten
Hypothek ausfallen zu lassen? Schufti Pascha, Du mußt
Rat schaffen!“

Schufti Pascha traut sich den Bart: „Die Schatz-
kammern sind leer, die Steuern des Staats verpfändet.
Aber man könnte mal an Rothschild telegraphieren.“

„Das habe ich bereits getan“, sprach der Sultan dumpf,
und ihm eingehend meine Rat geschickt. Und weißt
Du, was der Hebräer geantwortet hat? Er reichte dem
Großwesir ein Telegramm; darin stand nur das eine
Wort: „Recht!“

„Da müssen wir nach dem Rat des „Kaiserlichen An-
zeigers“ wieder mal das Goldene Horn veräußern“, meinte
der Großwesir.

„Das gehört jetzt den Engländern!“ erwiderte der
Sultan verlegen. „Ich tat's, während Du auf Urlaub
warst.“

Übermal traut Schufti Pascha sich den Bart. „Wie-
leicht können wir aus der Pascha, o Sonne des Welt-
alls, wenn wir Konstantin anfragen und 5 Prozent bieten?“
„Dein Rat wäre gut“, lächelte der Sultan ironisch,
„wenn ich nur wüßte, wer mir die fünf Prozent bringt!“
„Nun war Schufti Pascha mit seiner Weisheit zu Ende.“
„O Herr“, hat er, „laß mir eine Frist von zwei Ta-
gen, ich will zu Allah bieten, daß er mich erlöset.“

Strahlenden Antlitzes erschien der Großwesir zwei
Tage später zum Vortrag beim Sultan. „Großmächtiger
Herrscher“, begann er, „Allahs elber! Allah hat uns einen
Weg gewiesen. Ich hatte mir den Kopf darüber zerbro-
chen, weshalb wir so kreditlos sind, während die anderen
Länder, die auch bloß Schulden haben, lustig weiterpumpen
können. Es kam mir der Gedanke, es zu machen wie die
listigen französischen Kaufleute, die in Fällen, wenn ihnen die
Pleite droht, zu erforschen suchen, was die geheime öffentliche
Meinung über sie sagt, d. h. die Ausnahmestellen zu betonen.
Ich ließ also durch einen Vertrauten, Jussuf den Naturus,
über Dich, o Herrscher, eine telegraphische Auskunft ein-
holen bei der größten Auskunftsel der Welt — hier ist sie!“
Der Sultan las: „Jussuf den Naturus, Galata.
Angefragter gilt als kranker Mann jedenfalls von sehr un-
günstiger Konstitution, daher Regierungsbauer zweifelhaft,
Kreditgewährung unratbar. Ohne Obligo. Schluß-
satz.“

„So eine Gemeinheit!“ sagte der Sultan. „Aber was
mache ich damit?“

1907 ab (bis- und beständige...)

Verfall zu schließen, den das Publikum der neuartigen Ver- anstaltung spendet, ist zu hoffen, daß der Automobil-Blumen- Corso in der Zukunft eine ständige Einrichtung des Gemein- tatters Volksfestes bildet.

r. Ober-Öllingen, 28. Sept. In einem Troden- schuppen der Bräutigamschen Ziegelei ist gestern Abend nach 6 Uhr ein Schuppenfeuer ausgebrochen.

Ulm, 27. Sept. Auf eigenhändige Weise ist General- major Reich von hier während der Krankheit verunglückt.

r. Volheim O.N. Feidenheim, 28. Sept. Ungeachtet handelte ein hiesiger Mann, der ein großes Fass mit süßem Most füllte und sofort zapfte.

r. Biberach, 26. Sept. Eine blutige Tat, über die längst Gerüchte gemacht waren, wird die Öffentlichkeit in nächster Zeit wieder beschäftigen.

r. Biberach, 27. Sept. Gestern nachmittag schenken an einem Feldweg die Pferde des hiesigen Güterbesizers...

r. Biberach, 27. Sept. Gestern nachmittag schenken an einem Feldweg die Pferde des hiesigen Güterbesizers...

r. Biberach, 27. Sept. Gestern nachmittag schenken an einem Feldweg die Pferde des hiesigen Güterbesizers...

r. Biberach, 27. Sept. Gestern nachmittag schenken an einem Feldweg die Pferde des hiesigen Güterbesizers...

r. Biberach, 27. Sept. Gestern nachmittag schenken an einem Feldweg die Pferde des hiesigen Güterbesizers...

r. Biberach, 27. Sept. Gestern nachmittag schenken an einem Feldweg die Pferde des hiesigen Güterbesizers...

r. Biberach, 27. Sept. Gestern nachmittag schenken an einem Feldweg die Pferde des hiesigen Güterbesizers...

r. Biberach, 27. Sept. Gestern nachmittag schenken an einem Feldweg die Pferde des hiesigen Güterbesizers...

r. Biberach, 27. Sept. Gestern nachmittag schenken an einem Feldweg die Pferde des hiesigen Güterbesizers...

r. Biberach, 27. Sept. Gestern nachmittag schenken an einem Feldweg die Pferde des hiesigen Güterbesizers...

r. Biberach, 27. Sept. Gestern nachmittag schenken an einem Feldweg die Pferde des hiesigen Güterbesizers...

des Angeklagten hiezu bestimmen ließ konnte nicht mit Sicher- heit festgestellt werden und so erfolgte Freisprechung.

Deutsches Reich

Berlin, 27. Sept. Ueber einen Juchsenfall in Casa- blanca ist folgende amtliche Meldung eingegangen: Bei der Einföhrung von 3 deutschen Deserteuren der Fremdenlegion wurde der deutsche Konsulatssekretär und der Konsulats- soldat, welcher die Deserteure auf den Dampfer abliefern sollte, von französischen Marineoldaten angegriffen.

Beuron, 26. Sept. Zur Jahreshonoration des neuen Erzabtes Adrians Schöber ließ aus Rominten folgendes Glückwunschtelegramm des deutschen Kaisers ein: Ueber die Meldung von Ihrer Wahl zum Erzabte von Beuron habe Ich Mich herzlich gefreut und ich wünsche Ihnen zu Ihrem Amte Gottes reichsten Segen; Ich vertraue unverfälscht, daß die jetzt unter ihrer Führung stehende Niederlegung sich im Sinne des heimgegangenen, unergötlichen Erzabtes Blasius Wolter weiter entwickeln wird: getragen vom Geiste christlicher Liebe und Eintracht, zum Segen Sigma- ringens und des deutschen Vaterlandes. Meiner Teilnahme und ferneren Unterstützung können Sie dann gewiß sein. Wilhelm I. R.

r. Pforzheim, 26. Sept. Zum erstenmal hat sich hier der Fall ereignet, daß die Sozialdemokraten bei den Gemeindevahlen auch für die zweite Klasse oder Klasse der Mittelbestrenten (es gibt 3 Klassen) eine Kandidatenliste aufstellten, nachdem sie in der 3. Klasse wie gewöhnlich gestimmt hatten.

Konstanz, 28. Sept. Blütemeldungen zufolge sind die Fremdenzimmer im Schloß zu Friedrichshafen für einen bevorstehenden Besuch des Kaisers in Stand gesetzt worden.

Stuttgart, 28. Sept. Die Instrumente der Kais. Quantifikation für Erdbebenforschung registrierten heute morgen ein starkes Fernbeben, dessen Herb 3500 km östlich von Stuttgart entfernt liegt.

Wuppertal, 27. Sept. Zur Anwesenheit des Prinzen Bernhard zu Lippe teilt die „Lipps. Rundschau“ mit, die Darstellung über die Vorgänge bei den Kavallerieübungen in der Seine sei unzutreffend.

Bremen, 28. Sept. Laut Telegramm des Kapitäns des Dampfers „Main“ vom Nordd. Lloyd, der von Balti- more nach Bremen fährt, hat Main die Besatzung des Schoners „Mythen“ aus St. John, der auf hoher See gesunken ist, gerettet und an Bord genommen.

Der Zusammenstoß auf der Berliner Hochbahn. Berlin, 27. Sept. Die Zahl der Toten hat sich durch den Tod Schwerverletzter auf 21 erhöht; außerdem sind noch 18 Personen schwer verletzt.

Der Unfall spielte sich nach neuen Feststellungen etwas anders ab, als bisher gemeldet wurde. Der vom Leipziger Platz kommende Zug mit dem Fahrer Schreiber und dem Mitfahrer Wende überfuhr das vorderrückende auf Volk- gefüllte Postsignal und Hauptsignal und hatte mit einem Teil des Motorwagens die Weiche bereits überfahren, als ihn der von der Wollweide kommende Zug mit dem Fahrer Seifert und dem Mitfahrer Klemm in die Gleise fuhr.

Berlin, 28. Sept. Gleich dem Kaiser hat auch die Kaiserin durch eine Depesche vom 27. September unter Rundgebung ihrer herzlichsten Teilnahme von dem Bahnun-

glück den Vizepräsidenten beauftragt, ihre herzlichste Teilnahme den Verletzten und den Angehörigen der Toten auszusprechen.

Die Zeugenvernehmungen wurden gestern den ganzen Tag fortgesetzt. Einer der Zeugen hat anscheinliche Mitteilungen über das Verhalten des verhafteten Motor- fahrers Schreiber gemacht. Schreiber ist nach dem Unfall die Hände vor dem Gesicht zusammen und rief, ohne daß von der Schuldfrage die Rede war, jammernd und weinend, fortwährend: „Ich bin unschuldig!“ Er versuchte, sich von dem Biadukt herabzurücken. Die geistes- abwesend stierte er vor sich hin, bis er zusammenbrach und von Berufsstelligen fortgebracht wurde.

Unland.

Die Lage in Salzburg hat von ihrem bedrohlichen Charakter nichts verloren. Trotz der Anwesenheit des Militärs haben die Slowenen mehrfach versucht, das deutsche Kastell abermals zu stürmen. Ferner unternimmt der Boykott der Offiziere immer größeren Umfang an. Es werden ihnen die Wohnungen gekündigt und ihren Dienern wird der Einlass auf dem Marktplatz verweigert. Sie selbst werden durch Beschlagnahmen aus den Geschäften und Cafés vertrieben. Die Garnison soll schließlich durch drei Bataillone Infanterie aus Klagenfurt verstärkt werden. In Salzburg sind viele Häuser der Stadt schwarz besetzt. Die Gimentafeln der deutschen Geschäfte wurden schwarz überstrichen.

Belgrad, 27. Sept. In einer Besprechung der Möglichkeit einer Reise des Königs Peter ins Ausland behauptet die „Stampa“, aus maßgebender Quelle erfahren zu haben, König Peter werde an den europäischen Höfen ausnahmslos empfangen werden, sobald sämtliche Offiziere, die an dem Königstode im Jahre 1903 teilnahmen, aus der Armee ausgeschlossen sind.

Petersburg, 28. Sept. Die Choleraerkrankungen der letzten 24 Stunden weist 263 neue Erkrankungen und 102 Todesfälle auf. Die Zahl der Erkrankten beträgt 1846.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 28. Sept. Nach auswärts wurde bis jetzt Tafeleis zu 2-3 A verkauft. Gebrüderne Zweifelhagen gelim 4.50 Markt. Dörrfleisch wurde bis jetzt noch nicht viel veräußert.

Stuttgart, 28. Sept. Auf dem Obstmarkt am Samstag fanden eine große Zahl von Käufen zum Verkauf. Das Obst fand guten Absatz zum Preis von 1.80-2 A per Jtr. Die Qualität des Obstes nimmt jetzt zu; das Obst ist jetzt vollständig angesetzt.

Stuttgart, 28. Sept. Viehmarkt auf dem Nordbahnhof. Gestern waren im ganzen 21 Waggons zum Verkauf angesetzt. Der zugeführt waren 17 Waggons, und vertrieben sich die Zufuhren auf folgende Zahlen: 3 aus der Schweiz, Preis 400-450 A, 1 aus Baden, 400 A, 11 aus Württemberg, 420-450 A, 1 für 10 000 Rgr. Nach auswärts wurden 18 Waggons verkauft.

Stuttgart, 28. Sept. Die Ruffuhr zum Jstr. Viehmarkt war groß, der Handel lebhaft. Es sind 8 Giftenbrunnen nach von der Station Trocheltshaus verfrachtet worden. Die Viehpreise, namentlich für Jungvieh, sind etwas zurückgegangen, wohl in Anbetracht der geringen Ernte; sie sind aber immer noch hoch.

Stuttgart, 28. Sept. Schweinemarkt. Ueber Schweine jagt- führt 5, verkauft 5, Preis per Stück 40-42 A, Milchschweine je- geführt 179, verkauft 150, Preis per Stück 15-24 A.

Table with 4 columns: Gattung, Stück, Preis, and other details. Includes rows for Ochsen, Bullen, and other livestock.

Table with 4 columns: Gattung, Stück, Preis, and other details. Includes rows for Ochsen, Bullen, and other livestock.

Stuttgart, 28. Sept. Einige hiesige Weinbräute verkaufen gestern den ersten neuen Wein an Wirten von hier. Der Preis für 1 hl betrug 50 A und 42 A. Die neuen Weinbräute müssen geerntet werden, da sie überreife sind.

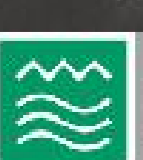
Unwärtige Todesfälle.

Bau's Schenke, Süßwasser Altkölsch; Adolf Wähler, Quetscher, 67 J. a., Neuenbürg; Wilhelm Eder, gewes. Schö- maier, 84 J., Calw.

Stuttgart, 28. Sept. Am letzten Sonntag kam aus der hiesigen Rab- rensbahn bei Anwesenheit einer großen Zuschauermenge der „Große Preis von Calw“ in Gestalt eines 10 km Rennens zur Entscheidung. Den ersten Platz belegte der junge Bauerjunge R. Schürmann aus Bredlau, mehr gegen den zweiten Preis der elbische Renn- fahrer G. Ingold gemann. Der Sieger fuhr das Rennen ohne jeden Unfall nach Hause und beschloß die Fahrt mit einem Be- such, daß er von 60 km an der Wollweide verbleibe. Wie bekannt, fahren Schürmann und Ingold Neuenbürg.

Witterungsüberblick.

Stuttgart, 28. Sept. Mittwochs den 30. Sept. Vormittag hiesig, 1. oder, mild, morgen neblig.



Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfrollenwalze wird am 3. Oktober ds. J. von Altensteig über Ebhausen—Minderbach—Nagold—Nödingen nach Sandorf fahren und hernach bis etwa 16. Oktober die Staatsstraße Nr. 93, Herrenberg—Ergenzingen, zwischen Sandorf und Nebringen bearbeiten.

Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenstraße vorübergehend abgelaufen ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe der Schranken kommt.

Calw, den 28. September 1908.

K. Straßenbau-Inspektion.

J. B.

Reg.-Baumeister Baumler.

Pfrendorf.

Der am Mittwoch den 30. d. M. angekündigte Verkauf von einer größeren Partie Bretter findet nicht statt.

Gerichtsvollzieher Großmann.

Schietingen, den 28. Sept. 1908.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlwollender Teilnahme, die wir bei dem Hinschied unseres innig geliebten Gatten, Vaters, Bruders u. Schwagers **Gottlob Gutekunst, Traubenwirt,** erfahren durften, ebenso für die so sehr zahlreiche Beerdigungsbegleitung von hier und auswärts und von dem Militärverein hier, sowie für die zahlreichen Blumen spenden sagt herzlichsten Dank im Namen der Hinterbliebenen die tiefgebeugte Witwe

Friederike Gutekunst geb. Reichert mit ihren Kindern Albert, Gottlob, Luise und Friederike.

Harr's Sparkernseife

Hausfrauen! Beachtet in eigenem Interesse, dass **Harr's Sparkernseife** unentgeltlich die beste und billigste für den Haushalt ist!



Überall erhältlich zum Preise von nur 10 Pfg. per Stück.

Nur Stück nach obigen Bilde sind echt. Nachahmungen weisen man zurück.

Alleinstellr. Schwarzwälder Dampf-Seifenfabrik Gebr. Harr, Nagold (Württ.)

Gesetzlich geschützt. **Kräftiger Hausfrunk** **Gesunder Most**



Plochinger Apfelmoststoff

100 Literpaket nur 4 Mk.

Keine Chemikalien nur Früchte

deshalb der natürlichste Volkstrunk

Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.

Überall Niederlagen, erkenntlich durch Plakats, oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von **Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.**

Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Nagold.
Suche einen tüchtigen **Möbelschreiner** zum Eintritt in 14 Tagen.
Georg Maier,
Calwerstraße.

Zum Einweichen und Auskochen der Wasche verwenden **sparsame Hausfrauen** nur Fritz Müller's **Teig-Seife** mit der Schutzmarke: **Eichhörchen.** Pakete à 1/2 K. 20 Pfg. Fabrikant: Fritz Müller jun. Goppingen (Württ.)

Asphaltpappe
Holzement, Asphaltrohren
Asphaltkitt, Theercordeln
Dachlack, Schmiedpech
Carbolineum

Stuttgarter Asphalt- und Theergeschäft von **Seeger**, Stuttgart Adolphstraße 10. Telefon 920.

Nagold.
Schwefelweinbager in naturreinen

Weiss- u. Rotweinen offen und in Flaschen. Fässer leicht weise von 20 Lit. an. Ferner empfehle ich mich im Aufbereiten von neuen Fässern; sowie Reparaturen und Kellrarbeiten in pünktlicher Ausführung.
Gg. Schneider,
Käferer und Weinhandlung.
Prämierter u. Dipl. u. Silberner Medaille.

Miscensteig.
Zwei tüchtige **Arbeiter** finden dauernde Beschäftigung und können sogleich eintreten bei **Karl Maier, Schuhm.**

Nagold.
Einen **Wurf** **schöne starke Milchschweine** verkauft am Donnerstag, morgens 9 Uhr
Gottlob Koch, Strider.

In 31. Auflage erschienen: **Hinter Pflug und Schraubstock,** Essays aus dem Taschenbuch eines Ingenieurs von **Max Gyll.** Volksausgabe in 1 Bande, gebunden 4 Mk., geb. 5 Mk. Vorrätig in der **G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.** Nagold.

Mitteilungen des Landesamts der Stadt Nagold: Beschreibungen: **Willy Fiedler, Robler, Schultheiß** in **Wessenen** und **Christiane Pauline Jester, Oberrichter** **Koster** hier, den 28. Sept. Todesfälle: **Jacob Fr. Reich, Fuhrmann,** 62 J. alt, den 28. Sept.

Hochzeits-Einladung.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag den 3. Oktober 1908

im Gasthof zum „Rösel“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

Ernst Braun,

Sattlermeister,
Sohn des Friedrich Braun,
Sattler und Tapezier hier.

Karoline Bühler,

Tochter des
verstorb. Fr. Bühler, Ökonom
in Poppenweiler.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Schönbrunn-Rotfelden.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 1. Oktober 1908

in das Gasth. z. „Einde“ in Schönbrunn freundlichst einzuladen.

Joh. Georg Ziegler

Sohn des
Georg Friedrich Ziegler
Gemeinderat in Schönbrunn.

Katharina Dingler

Tochter des
Christian Dingler, Gemeinderat
in Rotfelden.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Jul. Schrader's Mostsubstanzen in Extraktform

gesüßlich geschmeckt
bewähren sich seit 20 Jahren als das Beste, Reellste u. zugleich Billigste zur Bereitung eines **kräftigen und wohlschmeckenden Hausstrunks (Most).** Tausende von Klittern. Ueberall erhältlich. Das Liter hiervon kostet 6 Pfennig. Vorrätig in Portionen zu 150 und zu 50 Liter.
Hugo Schrader, vorm. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Depot in Nagold bei **H. G. Sang, Gottlieb Schwarz, Altensteig** **Chr. Burkhardt, Ebhausen** **Aug. Kehler, Hattenbach** **Joh. Gutekunst.**

Am 1. Oktober 1908

beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften; wir laden höflich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unterhaltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht anders bemerkt, für das Vierteljahr:

- Neue Neufahrtzeitung, 1 Btl. 60 Pf.
- Fliegende Blätter, halbjährl. 6,70 Btl.
- Süddeutsche Blätter, 2,50 Btl.
- Wuppertaler Blätter, 3 Btl.
- Kinderzeitung, 2 Btl. 50 Pf.
- Münchener Jugend, 4 Btl.
- Simplicissimus, 3 Btl. 60 Pf.
- Deutsche Tischlerei, 1 Btl. 50 Pf.
- Katzen im Obst- u. Gartenbau, 1 Btl.
- Bekehrer, 1 Btl. 50 Pf.
- Der Schulfreund, jährlich 3 Btl.
- Württ. Schulwesenblatt, jährl. 3,50 Btl.
- Die elegante Mode, 1,75 Btl.
- Pariser Mode, 1 Btl. 80 Pf. u. 2 Btl.
- Illustrierte Wäschezeitung, 60 Pf.
- Bayar, 2,50 Btl.
- Große Modenwelt, 1 Btl.
- Modenwelt, 1,25 Btl.
- Modenzeitung (Herrenmode) 2,40 Btl.
- Kinderzeitung, 60 Pf.
- Große Kindermodenwelt, 50 Pf.
- Mode und Haus, 1 Btl. u. 1 Btl. 25 Pf.
- Moden-Post (Herrenmode) 1,50 Btl.
- Deutsche Modenzeitung, 1 Btl.
- Büch. Haus, 1,50 und 1,75 Btl.
- Wiener Mode, 2,80 Btl.
- Kattoria's Moden-Revue, 2 Mk.
- Mode von Paris 2 Mk. 50 Pf.
- Modams Universal, 52 Btl. 2,50 Mk.

Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes werden von uns stets rasch und pünktlich geliefert. Auswahlsendungen stehen bereitwilligst zu Diensten.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.